

als vielmehr zugleich das Herze voll brüderlicher Erbarmung aufgethan. Und gewiß, wenn man aus keinem Umstand bey dieser ganzen Religions-Affaire des grossen Gottes Werck und Führung erkennen kan, so muß man doch bey der durchgehends und zuvor noch niemahls erhörten so liebreichen Auffnahme derer Salzburgischen Emigranten und bey der fast unglaublichen Summa einer aufgebrachtten Liebes-Steuer und Allmosen, auch in Ländern, wo sie diese erbarmenswürdige Leute selber nicht gesehen, recht überzeugend ausruffen: Das ist Gottes Finger! Da nun fast unser ganzes Sachsenland von Gott gewürdiget worden, diese Zeit über einige von diesen standhaften Bekennern Jesu Christi zu beherbergen, so geschah es durch dessen Fügung auch, daß im vorigen Monath Augusti bey uns Dederanern eine Colonie zur Herberge gleichfalls davon einkehrten, daß man auch dabey ausruffen mochte: Siehe da, eine Hütte Gottes bey denen Dederanern! Was nun bey deren Empfang, Aufenthalt und Abzug vorgegangen, beruhet in folgenden Umständen:

Nachdem den 3. August. a. c. als Sonntags gegen Abend, vom Königl. Preuß. Ober-Commissario, Herrn Johann Andrea Ohsten, ein Notifications-Schreiben an E. E. Rath hiesiges Orts eingelauffen, daß den 7. darauf bey die sechste halb hundert von denen Salzburgischen Emigranten mit 60. Pferden auch in unserm Dederan eintreffen solten, so wurde alsbald, obgleich die Jahrmarckts-Unruhe vor der Thüre war, alle nötige Anstalt zu liebreicher Auffnahme dieser Evangelischen Glaubens-Genossen von Seiten E. Wohl-Ehrenvesten Stadt-Magistrats rühmlich vorgestellt. Zuförderst wurde dem hiesigen Herrn Pastori hier von freundlich Nachricht gegeben, damit nach dem löblichen Exempel anderer Christ-Evangelischen Städte, die Sacra bey dem Empfang, Aufenthalt und Abzuge dieses nach dem Wort Gottes

tes